

1. **Wozu existiert die Evolution: Überleben und Dominanz.** Die Lebewesen passen sich an ihren Lebensraum an, um ihr Überleben zu sichern. Solche Anpassung verlangt sowohl Änderungen in ihrem Verhalten, wie in ihrem Organismus (Mutationen). Nachdem das Überleben gesichert ist, verfolgt die Evolution einer Spezies ihren Wunsch sich gegenüber anderen Spezies durchzusetzen.
2. **Richtung der Evolution.** Die Evolution kann entweder als ein blinder Prozess ohne Richtung, die durch den Zufall bestimmt ist oder als ein Prozess erklärt werden, der – durch eine höhere Intelligenz oder durch „das Gesetz der Stärkeren“ (Darwinismus)“ gesteuert wird.

Aus religiös-christlicher Sicht, ermutigen die Evangelien den Menschen seine Fähigkeiten voll zu entfalten. (Vgl. Das Gleichnis von den Talenten. Matthäus 25: 14-30).

Während Jesus dem Menschen eine Antwort gibt, enthält das Alte Testament (Buch Genesis) nur zwei Warnungen:

1) Das Wesen, das Gott nach Abbild und Gleichnis vom sich selbst geschafft hat, entwickelt -nach seiner Erschaffung- eine eigene Persönlichkeit. Der erste Mensch (Adam) kann nicht nur mit anderen Menschen (Eva) kommunizieren und interagieren, sondern - und das ist das Unheimlichste- er ist auch in der Lage, gegenüber seinem Schöpfer Gott ungehorsam zu werden.

2) Gottes Schöpfung kann in die Hände von Wesen fallen kann, die so mächtig wie Gott sind aber mit bösen Absichten agieren. (Schlange). Auch wenn diese Wesen nicht selbst erschaffen können, *schaffen* sie es, andere zu manipulieren. Gott entscheidet, den Menschen aus dem Paradies zu vertreiben, aber Gott vernichtet den Menschen nicht. Aus **religiös-christlicher Sicht** sind Zufall und Glück (Genesis) in Zusammenhang mit den Bemühungen der Spezies ihre eigenen Fähigkeiten zu entwickeln (Evangelien) diejenigen Faktoren, die die Evolution des Menschen bestimmen. Die Warnungen der Genesis deuten darauf hin, dass Gott die Möglichkeit in Betracht zog, dass der Mensch eines Tages auch Schöpfer würde, und ihm in der Genesis über die damit verbundenen Gefahren. Jesus befreit den Menschen der schlechten Gewissheit (Reue) wegen der Entwicklung von ihren Fähigkeiten, die Gott selbst ihm gegeben hat.

Der Mensch als Schöpfer Der Mensch erschafft Roboter und stattet sie mit künstlicher Intelligenz (KI) aus. Sie sind lernfähig. Gott wollte, dass der Mensch ähnlich wie Er wäre, nicht aber Seines gleichen. Wird der Mensch akzeptieren, dass ihre Roboter mit KI seinesgleichen werden? Wird der Mensch akzeptieren, dass die Roboter ihm gegenüber ungehorsam werden?

Die Schlange symbolisiert die zweite Warnung des Schöpfer-Gottes an den Schöpfer-Mensch. Was würde passieren, wenn dieser intelligente Roboter in den Händen anderer Menschen mit schlechten Absichten fallen würde? In seinem Buch „**Robot**“ gibt **Isaac Asimov** den Robotern drei Regeln (sie könnten auch „die drei Geboten“ genannt werden).

Würde das reichen? Die ganze Bibel zeigt sich pessimistisch.

Trotz allem, hat die christliche Religion einen Aspekt der Evolution vergessen oder mindestens nicht berücksichtigt:

Der Schöpfer, der seine eigene Evolution zu optimieren versucht. Der Mensch lenkt seine eigene Evolution in zwei entgegengesetzte Richtungen. **Ein Teil der Menschheit versucht „Übermensch“ (ein „Mensch-KI“) werden.** Er strebt an seine sensorischen und kognitiven Fähigkeiten zu erhöhen und die Unsterblichkeit als normale Situation hinzubekommen.

Der Übermensch („Mensch KI“), - der „Robot-Schöpfer“, der der Mensch selbst ist - versucht sich selbst zu optimieren. Diese Vision sollte für die zukünftige KI, (die höchst wahrscheinlich davon träumt, Schöpfer zu werden) faszinierend werden.

Die Probleme, aber sind vielfältig. Hier einige: Würde diese von Übermenschen (Mensch-KI) gesteuerte Evolution die positiven und negative Instinkte der Spezies der Menschen kanalisieren? Würde diese Evolution positive Instinkte verstärken? negative Instinkte unterdrücken und sogar eliminieren? Was ist mit den Instinkten der Rebellion gegen die bestehende Autorität? Würde sie auch das abschaffen? Diese Unterdrückung der negativen Instinkte würde zweifellos zum sozialen Frieden beitragen, aber würde sie auch angesichts unbekannter Gefahren oder tyrannischer Autorität zum Überleben beitragen? Wer wären die Profiteure dieser beschleunigten Evolution: nur eine Gruppe wohlhabender und mächtiger Männer oder die gesamte Menschheit? Würde die Menschheit gar in Gruppen und Untergruppen eingeteilt werden, wie es **Aldous Huxley** in seinem Werk „**Brave New World**“ beschreiben hat? Würde man die Bevölkerung nach der Vererbung des DNA-Codes getrennt, oder würde sie lieber getrennt in Abhängigkeit von den Bedürfnissen des Augenblicks oder von den Umständen und Zielen der mächtigen Führer programmiert werden? Und was würde dieser Übermensch (Mensch-KI), die für sich selbst die Evolution beschleunigen hat, mit dem Rest der Spezies machen? Würde der Übermensch (Mensch-KI) sie ihrem Schicksal überlassen oder würde er ihre Entwicklung auch lenken? Basierend auf welchen Zielen? Wäre es eine „sprechende“ Natur, wie die des „**Planet der Affen**“, oder gäbe es zwei Gruppen von Naturen: die der Übermensch (Mensch-KI) und die der Tiere? Wozu eigentlich soll der Mensch ihre eigene Evolution zu beschleunigen? Möchte er einfach experimentieren und spielen mit den zahlreichen Möglichkeiten, die es gibt?

Ein anderer Teil der Menschheit hingegen versucht, sich dem tierischen Leben zu nähern und die Eigenschaften, die sie mit anderen Tieren gemeinsam haben, zu potenzieren. Sie passen ihre Evolution an das Tierreich an, in dem sie ihre eigene Evolution verlangsamen, um immer mehr und enger mit der Natur koexistieren, sogar mit ihr zu verschmelzen. Es wäre unzutreffend hierfür auf religiöse-christliche Prämissen zurückgreifen um diese Stellung zu verteidigen, da die Bibel in dieser Hinsicht nichts, absolut nichts, sagt. **Genesis 1, 11** sagt: „Die Erde lasse (...) Fruchtbäume, die nach ihrer Art Früchte tragen mit Samen darin auf der Erde (...). Das erklärt der **Genesis 2, 28**, als ungültig. Dort sagt Gott „Vermehrt euch, bevölkert die Erde und nehmt sie in Besitz! Ihr sollt Macht haben über alle Tiere (...)

Am Ende ist es möglich, dass eine Naturkatastrophe all diese Fragen unbeantwortet lässt und der Mensch tatsächlich in seinen natürlichen Zustand der Wildheit zurückkehrt.